

gebäudes und den anstoßenden Zimmern begründet; August III., dem die Sammlung den Ankauf ihrer größten Schätze, wie der Sirtinischen Madonna Raphaels, des Zinsgroßens Lizians, der Correggios und anderer Meisterwerke aus der ehemal. herzoglichen Galerie von Modena, des Holbeinschen Bildnisses des Morette usw. verdankt, ließ sie seit 1747 in dem neuerbauten oberen Stockwerke des Stallgebäudes (dem jetzigen Historischen Museum am Neumarkt) aufstellen. Durch die Erwerbungen der späteren Fürsten fortwährend vermehrt, ward die Sammlung im Jahre 1855 in das zu ihrer Aufstellung seit 1847 nach den Plänen Gottfried Sempers erbaute neue Museum am Zwinger übergeführt. — Die Ordnung der Aufstellung ist die folgende: im mittleren Kuppelsaale die Raphaelschen und altniederländischen Schulen, in den westlichen Sälen und Kabinetten die italienischen Tapeten, in den westlichen Sälen und Kabinetten die Sirtinische Madonna; in den östlichen großen Sälen die spanische und die neapolitanische, dann die niederländischen Schulen Rubens' und Rembrandts; im nordöstlichen Eckkabinett und dem anstoßenden Kabinett die Holbeinsche Madonna und ausgewählte Bilder der altdeutschen und altniederländischen Schulen, in den übrigen nördlichen Kabinetten die kleineren Gemälde der flämischen und holländischen Schule; im nordöstlichen Zwingerpavillon endlich deutsche und niederländische Werke. In den Räumen des zweiten Stockwerks und des westlichen Erdgeschosses (neben dem Kupferstichkabinett) die Sammlung der modernen Gemälde. Im östlichen Erdgeschoß die Gemälde des 18. Jahrhunderts nebst einer Sammlung Miniaturmalereien. Die Zahl der Tapeten beträgt 12, die der Öl- und Temperagemälde 2636, der Pastellbilder 188, der Miniaturen 237.

Geöffnet: Sonn- u. Feiertags 11—2, im Sommer (1. Mai bis 31. Oktober) Montags 9—1, Dienstag bis Sonnabend 9—5; im Winter (Nov. bis April) Montags 10—2, Dienstag bis Sonnabend 10—3. — Sonnt., Dienst., Donnerst. und Freit. freier Eintritt. Mittw. u. Sonnab. $\frac{1}{2}$ M. Eintrittsgeld, Montags (Reinigungstag) $1\frac{1}{2}$ M.

Gesuche um Erlaubnis zum Kopieren sind schriftlich an die Galerie-direktion zu richten. Sonnt. u. Mont. ist das Kopieren nicht erlaubt.

Katalog: Katalog der K. Gemäldegalerie zu Dresden. Von Karl Boermann, große Ausg. — Kl. Ausgabe. Siebente Auflage 1908. — Dieselbe englisch und französisch.

Kupferstichkabinett.

(Im Museum am Zwinger.)

Direktor: Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Vehrs, Max.

Dir.-Assist.: Professor Dr. Singer, Hans Wolfgang; Dr. Geisberg, Max Heinrich. — Restaurator: Samtleben, Eduard. Oberaufseher: Heinicke, Benno Jul. Hugo. — 4 Aufseher, 1 Hausmeister für den Zwinger, 2 Heizer, 4 Wächter.

Diese Sammlung wurde unter August dem Starken durch den Hofrat Heucher angelegt, dann unter August III. durch Heineken weiter entwickelt und unter den nachfolgenden Kurfürsten und Königen Sachsens fortwährend vermehrt und ergänzt. Sie enthält gegenwärtig über 500 000 Blätter von den Anfängen der Kupferstichkunst bis auf die neueste Zeit, in Bänden und Mappen, ferner Zeichnungen von alten Meistern der italienischen, niederländischen, französischen, deutschen und englischen Schule, sowie auch Aquarelle und Zeichnungen moderner Künstler. An den Wänden des großen Saals sind wechselnd die neu erschienenen Gemälde- und Handzeichnungspublikationen ausgestellt; im zweiten Saal monatlich wechselnd die neuen Erwerbungen; im dritten Saal finden vierteljährliche Ausstellungen statt.

Geöffnet: Sonn- und Feiertags 11—2; wochentags, außer Mont., im Sommer 9—2, im Winter 10—3, im Winter (Nov. bis April), Dienst. u. Freit. auch abends 5—7 Uhr, freier Eintritt. Das Kopieren ist nur mit besonderer Erlaubnis der Direktion gestattet.

Skulpturensammlung.

(Im Albertinum, Brühl'scher Garten 2.)

Direktor: Prof. Dr. Treu, Georg, Geh. Hofrat.

Direktorialassistent: Dr. Herrmann, Paul, Prof. an der K. Kunstakademie u. der Techn. Hochschule. — Inspektor: Kühnert, Max Florens. — Konservator: Tamme, Gustav. — Oberaufseher: Sahn, August. — 17 Aufseher. — 1 Pförtner. — 1 Heizer.

Die Skulpturensammlung umfaßt einerseits die Originalbildwerke alter und neuer Zeit, andererseits die Abgusssammlung nebst dem früher im Palais des Großen Gartens aufgestellten Rietschelmuseum.

Die Sammlung der Originalbildwerke, 1723—1728 unter August II., dem Starken, durch den Ankauf der Antikensammlungen

Bellori, Chigi und Albani gegründet, und seitdem durch neuere Ankäufe beträchtlich vermehrt, nimmt 14 Säle des ersten Stockwerkes ein. Im ganzen etwa 225 Statuen, 240 Büsten, 85 Reliefs und über 1600 Werke der Kleinkunst.

Die Abgusssammlung ist eine der ältesten und größten der Welt. Sie wurde um 1782 von Raphael Mengs begründet und umfaßt gegenwärtig über 4400 Abgüsse von Bildwerken aller Zeiten. Von diesen sind die Werke der altorientalischen und griechisch-römischen Zeit, des Mittelalters und der Renaissance in 34 Sälen und Seitenzimmern des zweiten Stockwerks in geschichtlicher Reihenfolge aufgestellt. — Die Abgüsse neuerer Bildwerke sind zu ebener Erde in einem Lichthofe und dessen Zugängen untergebracht. Darunter eine vollständige Sammlung der Modelle Rietschels und Hähnel's, die großen Brunnenmodelle und sonstige Werke von Robert Diez sowie Arbeiten anderer deutscher Künstler; endlich Abgüsse von Werken hervorragender Bildhauer des Auslands. Von diesen sind die Abgüsse französischer Bildwerke gegenwärtig im Coselpalais (an der Frauenkirche 12) ausgestellt.

Geöffnet wochentags (außer Sonnabends) von 9—3, Sonntags von 11—2, Sonnabends geschlossen. Eintritt frei. — Für das Nähere vergl. man den „Führer durch die Kgl. Sammlungen“.

Historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrgalerie.

(Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1.)

Direktor: Prof. Dr. Sponzel, Louis.

Direktorialassistent: Prof. Dr. Haenel, Erich.

Konservator: Hänisch, F. Jul. Th., Inspektor. — Oberaufseher: Trommler, Karl Louis. — 10 Aufseher. — 1 Pförtner, zugleich Hausmann für das Museum Johanneum.

Das Historische Museum enthält eine sehr reichhaltige, aus den Beständen der kurfürstlichen Rüstkammer und den Resten der Kunstkammer hervorgegangene Sammlung von Waffen, Kleidern, Möbeln und Gerätschaften, zum großen Teil Meisterwerke des Kunstgewerbes der deutschen, italienischen und spanischen Renaissance. Am bedeutendsten ist die Sammlung der Schwerter und Degen, wohl die größte, die es gibt. Sehr wertvolle Brunnharnische. Türkenzelt, Sattelkammer. Bestand: ca. 16000 Stück.

Die Gewehrgalerie umfaßt ungefähr 2100 verschiedene, künstlerisch vollendete und zum Teil sehr seltene Gewehre; sie befindet sich in einer langgestreckten, mit Bildnissen der Wettiner ausgestatteten Galerie, die eines der wenigen erhaltenen Beispiele einer (in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts angelegten) Ahnengalerie bietet. 1733 wurden die Gewehrchränke eingebaut. 1861 wurde der Raum erneuert.

Das Historische Museum ist geöffnet im Sommer wochentags 9—2, im Winter 10—2; an den fünf letzten Wochentagen gegen $\frac{1}{2}$ M.; Montags (Reinigungstag) gegen $1\frac{1}{2}$ M.; Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr gegen 25 s Eintrittsgeld.

Die Gewehrgalerie hat im Sommer gleiche Öffnungszeiten mit dem Historischen Museum, und es gelten für sie die für letzteres gelösten Eintrittskarten. Wer im Winter die (nicht geheizte) Gewehrgalerie an den Wochentagen in der Zeit von 10 bis 2 Uhr zu besichtigen wünscht, hat an der Kasse des Historischen Museums eine zweite Eintrittskarte für 50 s zu lösen.

M. v. Ehrenthal: Führer durch das Königl. Histor. Museum zu Dresden, 1899.

M. v. Ehrenthal: Führer durch die Königl. Gewehrgalerie zu Dresden, 1900.

Porzellansammlung.

(Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1, II.)

Direktorialassistent: Prof. Dr. Zimmermann, Ernst Albert, mit der Direktion beauftragt.

Oberaufseher: Lehmann, Adolf Emil. — 3 Aufseher.

Die Sammlung besteht aus etwa 23 000 Stück chinesischen, japanischen und europäischen Porzellans, sowie Majoliken, Fayencen und Steinzeugen verschiedenen Ursprungs. Besonders reichhaltig ist die Sammlung von chinesischem im ersten, sowie von Meißner Porzellan im zweiten Saale, die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen an darstellend. Letztere ist durch die Einreichung der im Jahre 1890 gekauften Dr. Spiznerschen Sammlung wesentlich bereichert worden.

Geöffnet wochentags 9—2, im Winter 10—2, Sonn- und Feiertags 11—2; an den fünf ersten Wochentagen gegen 50 s; Sonnabends (Reinigungstag) gegen $1\frac{1}{2}$ M. Sonntags gegen 25 s Eintrittsgeld.

Siehe den betr. Abschn. des „Führers durch die Kgl. Sammlungen“ oder dessen Sonderabdruck.